

Werk

Titel: Das Neueste aus der anmuthigen Gelehrsamkeit; Das Neueste aus der anmuthigen Gelehrsamkeit

Verlag: Breitkopf

Kollektion: Rezensionszeitschriften

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN556861817_0004

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556861817_0004

LOG Id: LOG_0144

LOG Titel: Rezension

LOG Typ: review

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN556861817

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556861817>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=556861817>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

schen Sechsfüßler heute zu Tage von allen vernünftigen Menschen absondern. Sie reden, wie die Verwilderten. - - - Kurz, wir bedauern es sehr, auch den wackern Herrn Zacharia auf dieser Wildbahn anzutreffen.

Sogar seine Oden sind größtentheils mit dieser Sprache und Denkensart angestecket. Auch seine Zuschrift wimmelt vom sympathetischen, frohschauenden, Aeonen, himmlischer Luft, prachtlosen Gärten, Gewölk, lächelnd blumichten Bänden, harmonischen, u. d. gl. schibolethischen Brocken. Ja endlich wird der Dichter, auf gut Klopffstockisch, lauter Gefühl!



X.

Des Herrn Abts Lenglet du Fresnoy,
Anweisung zur Erlernung der Historie, nebst
einem vermehrten vollständigen Verzeichnisse der
vornehmsten Geschichtschreiber, darinn ihre Werke
beurtheilet, und die besten Ausgaben bemercket wer-
den, übersetzt von P. E. B. I. und II. B.
Gotha verlegt Joh. Paul Mevius 1752. und 1753.
in 8. jeder Band über 800 bis
1000 Seiten.

Wem es nicht bekannt wäre, wie groß die Verdienste des Abts du Fresnoy um die historischen Wissenschaften sind, der müßte gewiß ein großer Fremdling in der gelehrten Geschichte seyn. Schon der selige Hofrath Joh. Bur-
 Herbstm. 1754. Ap chard

hard Menke hat die erste Ausgabe davon von 1713. im 1714 J. mit ansehnlichen Zusätzen bereichert, ins Deutsche gebracht und ans Licht gestellet. Diese neue Ausgabe aber war dieser Ehre desto würdiger, je vollkommener der Verfasser sie selbst zu machen gesucht.

Man hat also dem fleißigen Verleger allerdings eine Verbindlichkeit, daß er uns eine neue Uebersetzung davon veranstalten wollen. Es ist in die Hände eines uns zwar unbekanntem, aber geschickten Uebersetzers gerathen, der in der Vorrede, die ganze Geschichte des Buches erzählt. Er hat es aber nicht für nöthig befunden, dasselbe außer den Zusätzen, die der Urheber selbst 1740 drucken lassen, noch mit mehrern zu erweitern. Es hat allerdings die gehörige Vollständigkeit erreicht. Nur bey dem Verzeichnisse der Schriftsteller sind vornehmlich die Deutschen bis auf diese Zeit fortgeführt. Die Landcharten der holländischen Ausgaben sind auch hier beygefüget, und dem vierten Bande ist das Kupfer des Verfassers vorgesezet.

Um aber Leser, die das Buch noch gar nicht kennen, einigermaßen damit bekannt zu machen, müssen wir den Inhalt desselben kürzlich anzeigen.

Den Anfang dazu machen chronologische Canones oder Tafeln der ganzen alten Historie; nach den verschiedenen Arten die Zeiten zu berechnen, die theils in dem hebräischen Texte, theils in den 70 Dolmetschern, theils im samaritischen Texte befindlich sind. Bey der biblischen Zeit sind anfangs die Jahre des Julianischen Periodi, der Weltdauer, und

und der gemeinen Zeitrechnung neben einander gestellet worden. Sodann wird dieselbe nach den 70 Dollmetschern aus dem P. Pezron geliefert. Endlich folget sie so, wie P. Tournemine sie nach dem samaritanischen Texte berechnet hat, welche das Mittel zwischen den beyden vorigen hält.

Von der griechischen Historie folget der chronologische Canon gleichfalls, und hebt vom Dngges an, der 1020 J. vor den Olympiaden gelebet haben soll; bis aufs 100ste Jahr vor Christi Geburt. darauf folget der Canon der römischen Geschichte, wiederum nach verschiedenen Rechnungen, als des Polybius, des Cato, mit welchem Dion. von Halikarnas und Livius einstimmen, nach den capitolinischen Fasten, und nach dem Varro. Sie hebt von der Grundlegung der Stadt Rom an, und geht bis auf Chr. Geburt. Solche Tafeln nun dienen, mit einem Blicke die ganze Dauer der Welt zu übersehen, und sich die Folge der sämtlichen merkwürdigsten Geschichte, gleichsam spielend einzuprägen; ohne welche man das folgende, ja kein einziges historisches Buch mit rechtem Nutzen würde lesen können.

In der Anweisung selbst zur Erlernung der Historie, handelt das 1 Cap. von dem Endzwecke bey dieser ganzen Bemühung; der nicht eine bloße Zeitkürzung, oder eine Stillung der Neubegier seyn soll; sondern eine Besserung des Herzens und der Sitten, aus den so vielfältigen Exempeln guter und böser Thaten. Das II. C. handelt von den Wissenschaften die vor Erl. der Historie getrieben werden müssen;

fen; als die Geographie, der alten mitlern und neuern Zeiten, wovon er ausführlich handelt. Das III. C. redet von der Erkänntniß der Sitten, Gebräuche und Religionen, die man sich erwerben muß. Das IV. von der Chronologie, davon auch sehr zulänglich und gründlich gehandelt wird. Das V. C. von dem Gebrauche der Chroniken und Welt-historien. Das VI. handelt von der Ordnung, die man bey Lesung der Historie beobachten muß; Das VII. giebt einen Entwurf der allgemeinen Weltgeschichte, redet von Zerstreung der Völker, und dem Ursprunge der Reiche. Das VIII. erkläret die zwo ersten chronologischen Tabellen, der allgemeinen Historie, und das IX. von der biblischen Geschichte des A. u. N. T. von welcher man nothwendig den Anfang machen muß. Dieses ist sehr weitläufig gerathen, und hat noch eine Fortsetzung von den Völkern bekommen, die mit den Jüden Kriege geführt haben. Das X. Cap. redet von der ägyptischen Historie, und liefert einen kurzen Auszug davon; wobey auch Manethons Dynastien erkläret werden. Und den Schluß des I. B. machet ein Auszug aus dem III. Th. von Bossuets Einl. in die allgem. Geschichte von den Aethiopiern, und alten Aegyptiern.

Der II. B. liefert das XI. Cap. von der Historie des babylonischen Reiches: wobey die verschiedenen Lehrgebäude des Herodotus und Ktesias vorkommen, auch die kurze Geschichte von Babel, Assyrien, und dem medischen Reiche, imgleichen die Historie vom Cyrus angehenket wird; worauf das persische Reich

Reich folget. Auch hier wird ein Auszug aus dem Bossuet eingeschaltet. Das XII. C. handelt von der griechischen Historie nach allen ihren Republiken, Inseln und Landschaften; und man kann leicht denken, daß dieses C. ziemlich weitläufig gerathen ist. Gleichwohl handelt das XIII. besonders von Macedonien, und der durch Alexandern gestifteten Monarchie; deren Abriß auf einer Karte vorgelegt wird. Das XIV. liefert die Geschichte der Königreiche in Asien, welche mit der griechischen Historie in Verbindung stehen: das XV. endlich kömmt auf die Historie der römischen Republik, sowohl unter den Consuln als Kaisern: wobey auch die Karten theils von Bältschland, theils vom ganzen römischen Reiche vorkommen. Das XVI. redet von der römischen Geschichte zur Zeit des Kaiserthums, bis auf seinen Fall. Das XVII. liefert die Historie der Kirche. Das XVIII. den Fall des römischen Kaiserthums und die Stiftung der neuen Monarchien, z. E. der Gothen, der Exarchen, der Longobarden u. s. w. Endlich das XIX. enthält die Erklärung der beyden letzten chronologischen Tabellen über die allgemeine Historie, womit sich der II. B. schließt.

Wir behaltens uns vor, von den zween letzten Bänden nächstens zu handeln; müssen aber theils dem Urheber, theils dem Herrn Uebersetzer das Lob geben, daß sie uns ein sehr nütliches Werk geliefert haben.

